

CJD Wolfsburg
Kinder- und Jugendhilfe

Kurzkonzept Mädchenwohngruppe „Mascha“

Kurzkonzeption der Mädchenwohngruppe „Mascha“

Träger:	Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD)
Adresse:	Walter-Flex-Weg 14 38442 Wolfsburg 05361/34559 mascha@cjdvolfsburg.de / svenja.glahe@cjdvolfsburg.de
Art der Gruppe:	geschlechtsspezifisch ausgerichtetes, stationäres Jugendhilfeangebot für Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren
Gesetzliche Grundlage:	§§27,34, 35a, 41, 42 SGBVIII
Gesamtplatzanzahl:	8 (inklusive Inobhutnahmeplatz)
Räumlichkeiten:	Die WG „Mascha“ befindet sich in einem käuflich erworbenen Mehrfamilienhaus in Wolfsburg. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern. Zur Ausstattung gehören u.a. Küche, Esszimmer, Wohnzimmer, großer Garten, Bewegungsraum, PC Raum, 3 Bäder, Waschkeller, Fahrradkeller
Örtliche Lage:	Lage in einem ruhigen Wohngebiet im Wolfsburger Stadtteil/Ortschaft Mitte/West ca. 4 km vom Zentrum entfernt; sehr gute Busanbindung in die Stadt und zum Bahnhof
Zielgruppe:	Die Mädchenwohngruppe „Mascha“ ist eine geschlechtsspezifische Wohngruppe für Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren. Das Angebot richtet sich an Mädchen, die aufgrund unterschiedlicher Problematiken wie z. B. körperliche, seelische oder sexuelle Gewalterfahrungen, Schulschwierigkeiten und/oder Vernachlässigungen einen speziellen Betreuungsrahmen benötigen. Die WG „Mascha“ versteht sich als Schutzraum, in welchem Wunden beginnen können zu heilen ohne Angst vor weiteren Verletzungen und Demütigungen. Zudem gibt die WG „Mascha“ Freiräume, um zu fördern, dass sich Mädchen bewusst mit ihren Stärken und Schwächen auseinandersetzen können. In diesem Zusammenhang gibt die Mascha Handlungsräume für die Aufarbeitung und Zeit für die Auseinandersetzung des Erlebten. Mascha setzt sich aus dem Motto „Maedchen schaffen alles“ zusammen.

Ziele: Zeit und Raum für den Beginn einer Aufarbeitung des Erlebten geben
gesundheitsfördernde und gegebenenfalls therapeutische Interventionen bei erlebten Traumata einleiten
Ressourcen und Selbsthilfepotenziale fördern
schulische Perspektiven initialisieren; pädagogische Begleitung bis zum Erreichen eines Schulabschlusses
die Vermittlung von Lehrstellen oder anderen Qualifizierungsmaßnahmen
Gesundheitserziehung
die individuellen, pädagogischen Interventionen und alltagspraktischen Unterstützungen gewährleisten

Aufnahmekriterien: Freiwilligkeit
Mindestmaß an Gruppenfähigkeit, Bereitschaft zu Mitwirkung und Integration in eine WG
Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den Hintergründen der Fremdunterbringung
Zusage des zuständigen Leistungsträgers für die Übernahme der Kosten

zusätzliche Aufnahmekriterien bei §35a SGB VIII-Unterbringungen:

- Bereitschaft zur Aufnahme einer begleitenden Psychotherapie bzw. die Bereitschaft diese aufzunehmen
- Absicht zur Bearbeitung der Symptome und Auffälligkeiten, die Hintergrund der Unterbringung nach §35a SGBVIII sind

Ausschließende Kriterien: akute oder rezidivierende Suizidalität/Fremdgefährdung
Störungsbilder, die eine andere spezifische (z. B. psychiatrische) Betreuung erfordern
primäre Suchtproblematik (Alkohol, Drogen, Medikamente)

Zusätzliches Ausschlusskriterium bei §35a SGB VIII ist eine fehlende Bereitschaft oder Fähigkeit zur Bearbeitung des diagnostizierten Störungsbildes.

Mädchen, die mit ihrem Verhalten innerhalb der Gruppe für Angst und Unsicherheit sorgen und mit ihrem destruktiven, aggressiven Verhalten zu Täterinnen geworden sind, können nicht aufgenommen werden.

Betreuungsrahmen: 24-stündige Betreuung; 365 Tage im Jahr
Gemeinsame Freizeitkationen /Ferienfreizeit

Team: pädagogische Leitung, sozialpädagogische Betreuerinnen, Erzieherinnen, Heilerziehungspflegerin, Psychologin, Anerkennungspraktikantinnen und Hauswirtschaftskraft

Pädagogische Angebote:

Gruppenangebote: Soziales Kompetenztraining, Gruppenrunde, Ferienfreizeit, gemeinsame Freizeitgestaltung, Kooperation mit dem Mädchentreff „rote Zora“, regelmäßiges Fitnessangebot

Einzelangebote: Regelmäßige Einzelgespräche, Reflexionen, Betreuung nach dem Bezugsbetreuersystem; Teilnahme an einer externen Therapie

Kooperationen: Ärzte, Therapeuten, Psychiater, Beratungsstellen, Drobs, proFamilia, mondox, rote Zora, Aids Hilfe usw.

Qualitätssicherung: Team- und Fallsupervisionen
Fortbildungen/Tagungen
Teambesprechungen und Tagesklausuren